

Mit anderen Augen

John D. Caputo



im Grünewald-Verlag

Hin und wieder braucht es einen neuen Blick – auch auf die PASTORAL AM PULS. Ich entdecke so Gewohntes neu, bisher Unbeachtetes wird wichtig, die Perspektive weitet sich; ich bekomme neuen Antrieb und setze andere Akzente. Sehr wirksam ist bis jetzt der Blick von Josef/Ratzinger / Papst Benedikt aus seinem Jesus-Buch: Reich Gottes meint: Gott handelt hier, heute, mit uns, ganz konkret.

Wofür öffnet uns [John D. Caputo](#) den Blick?¹

Aber zuerst: Wer ist er? 1940 geboren, international beachteter und rezipierter Religionsphilosoph. US-Amerikaner, zu dessen Füßen auch schon Robert Prevost saß, jetzt Leo XIV.

Als erstes sieht Caputo Gott mit anderen Augen. Nicht als die absolute Allmacht (die doch eingreifen müsste, wenn seine Welt auf den Abgrund zurast und der von ihm geschaffene Mensch seine Schöpfung zerstört), eigentlich gar nicht als ein Wesen, das wir begreifen und erklären könnten. Sagt doch schon Augustinus: „Was du begriffen hast, ist nicht Gott“. Gott ist für Caputo ein „**Zeichen**“ – darum setzt er „Gott“ in Anführungszeichen -, eine Bezeichnung für das unbekannte, verborgene Geheimnis, aus dem alles hervorgeht. Die Mystiker sprechen von der „Wolke des Nichtwissens“. „Gott“ ist ein Zeichen für das, „wovon wir träumen, worum wir beten, was wir mit einer Sehnsucht jenseits aller Sehnsucht ersehnen“.² Es hat „zu tun mit etwas

¹ Ich stütze mich ausschließlich auf den Artikel „Gott in Anführungszeichen“ von Gregor Maria Hoff in der Herder Korrespondenz 1/2026, S. 36-38.

Wo es sich nicht um Zitate Caputos handelt, stammen fast alle Formulierungen von Hoff. Ich beschränke mich auf Anregungen dieses Essays für die Pastoral am Puls.

² „Die Torheit Gottes“ S. 141;

Ursprünglichen, das uns ‚ergreift‘, etwas, das uns vorausgeht“.³ Es hat zu tun mit dem „Mysterium des absoluten Geheimnisses, der verborgenen Tiefen, des Unbedingten, des Unvordenklichen, das uns überflügelt, das uns schon gerufen hat, als wir noch im Fruchtwasser der Gebärmutter geschwommen sind und nicht wussten, wie wir es nennen sollen, und einer unvorhersehbaren Zukunft, in der allein Gott weiß, was vor uns liegt.“⁴

„Gott“ steht bei Caputo für ein **EREIGNIS**. (Und damit wird er für unsere PASTORAL AM PULS interessant. Sie dreht sich in allem um den handelnden Gott; und wo er handelt, ereignet sich etwas.) Caputo:

„Das Reich Gottes ist der Name eines Reiches, in dem uns das Ereignis einen unerwarteten Besuch abstattet und uns mitten in der Nacht mit einem lauten Klopfen an der Tür aufweckt.“⁵

Während wir meist davon sprechen, im „Licht des Glaubens“ oder im „Licht des Evangeliums“ die Ereignisse zu deuten, schreibt Caputo: Gott selber ist „das Licht, in dem alle Dinge sichtbar sind und durch das unsere Augen sehen können.“⁶

„Gott“ ist ein kommunikatives Ereignis. Es spricht uns an. Es fordert heraus. Er ist der Vokativ des Seins. Statt: Er „existiert“: er „insistiert“. (Er fordert uns heraus, sagen wir in der Pastoral am Puls, zum Mithandeln.) „Theologie ist Theopraxie“⁷ Caputo:

„Wir sind das Handeln Gottes in der Welt, Gott am Werk (en-ergeia) in der Welt, das Sich-Ereignen Gottes in der Welt“.⁸

Damit verschränkt sich die Wirklichkeit „Gottes“ als Vokativ mit der Antwort des Menschen. **„Gott“ existiert in und mit uns – kommunikativ.**

„Gott“ vollzieht sich anhaltend, führt in den Alltag und weist in die Möglichkeiten einer offenen Zukunft. „Gott“ geschieht, indem man im Namen „Gottes“ handelt, sprich: ihm Raum gibt.

Damit öffnet sich der Raum des Möglichen. Mehr noch: „der Möglichkeit des Unmöglichen“⁹ „Das Ereignis, das im Namen Gottes vor sich geht, ist nicht *Omnipotenz*, sondern *Omnipotentialität*.“¹⁰ **„Gott“ „steht für ein Übermaß**, für eine Grenzüberschreitung, für eine grenzenlose Hoffnung oder Erwartung.“¹¹ (In der Pastoral am Puls sprechen wir vom MEHR Gottes.) Wer betet, lässt sich rückhaltlos auf die ausstehende Zukunft „Gottes“ ein. Die Zukunft des Christentums „ist eng verbunden mit

³ „Was kann ich noch glauben?“ S. 31

⁴ Was ... glauben S. 121

⁵ Torheit 104

⁶ Torheit 35

⁷ Was ... glauben 132

⁸ Was ... glauben 132

⁹ Torheit 103

¹⁰ Was glauben 121

¹¹ Was glauben 121

der Bereitschaft, sich der absoluten Zukunft, dem Unvorhersehbaren auszusetzen, sich von der Insistenz des unbedingten Rufes in Frage stellen zu lassen.“¹² „Gott“ selber setzt sich aus; er ist der „schwache Gott“, ein zentraler Begriff bei Caputo.

Das schließt ein, dass auch die Zukunft „Gottes“ selbst offen ist, denn sie hängt an der Weise, wie „die Geschichte der Antwort niedergeschrieben wird, nämlich *unsere* Geschichte, und die Geschichte ist noch nicht zu Ende. („Gott“) liegt in unseren Händen“.¹³ (eine außergewöhnliche, bemerkenswerte Deutung der Schriftrolle)

Wie kann man von diesem „Gott“ sprechen? Es braucht Bilder und Symbole, um radikale Hoffnung auszudrücken, die über das Gegebene hinausführt und sich selbst entgrenzt – bis zur Hoffnung wider alle Hoffnung. Es braucht Metaphern des Unmöglichen, wie sie Jesus in seiner Reich-Gottes-Botschaft und seiner Reich-Gottes-Praxis entwickelt. „Der Zauber, der von den Evangelien ausgeht, ist nicht theologischer, sondern theopoetischer Natur... Mit (*Theopoesie*) meine ich hier ein ganzes Bündel von Metaphern und Umschreibungen, Erzählungen und Liedern, Gleichnissen und Paradoxien, Gedichten und rätselhaften Aussprüchen, überwältigenden Bildern und großartigen Geschichten, rhetorischen Strategien und verneinenden Reden, strategischen Verdrehungen und verrückten Kehrtwendungen, all das zu dem Zweck, ein Gespür für das Ereignis zu wecken, distanzierte Beobachter aus der Reserve zu locken und sie in die Auseinandersetzung hineinzuziehen.“¹⁴

Fazit

- Wie sprechen wir in der Pastoral am Puls von Gott?
- „Wir sind das Handeln Gottes in der Welt, das Sich-Ereignen Gottes in der Welt.“ Können wir Caputo da zustimmen? Jedenfalls sollten wir die Dreiheit: Gott – sein Handeln im Ereignis – unser Handeln viel enger zusammenbringen, ja als Ineinander sehen und leben.

Demnächst in dieser Homepage:

Mit den Augen von **Michel de Certeau**

¹² Torheit 72

¹³ Was glauben 132

¹⁴ Torheit 130